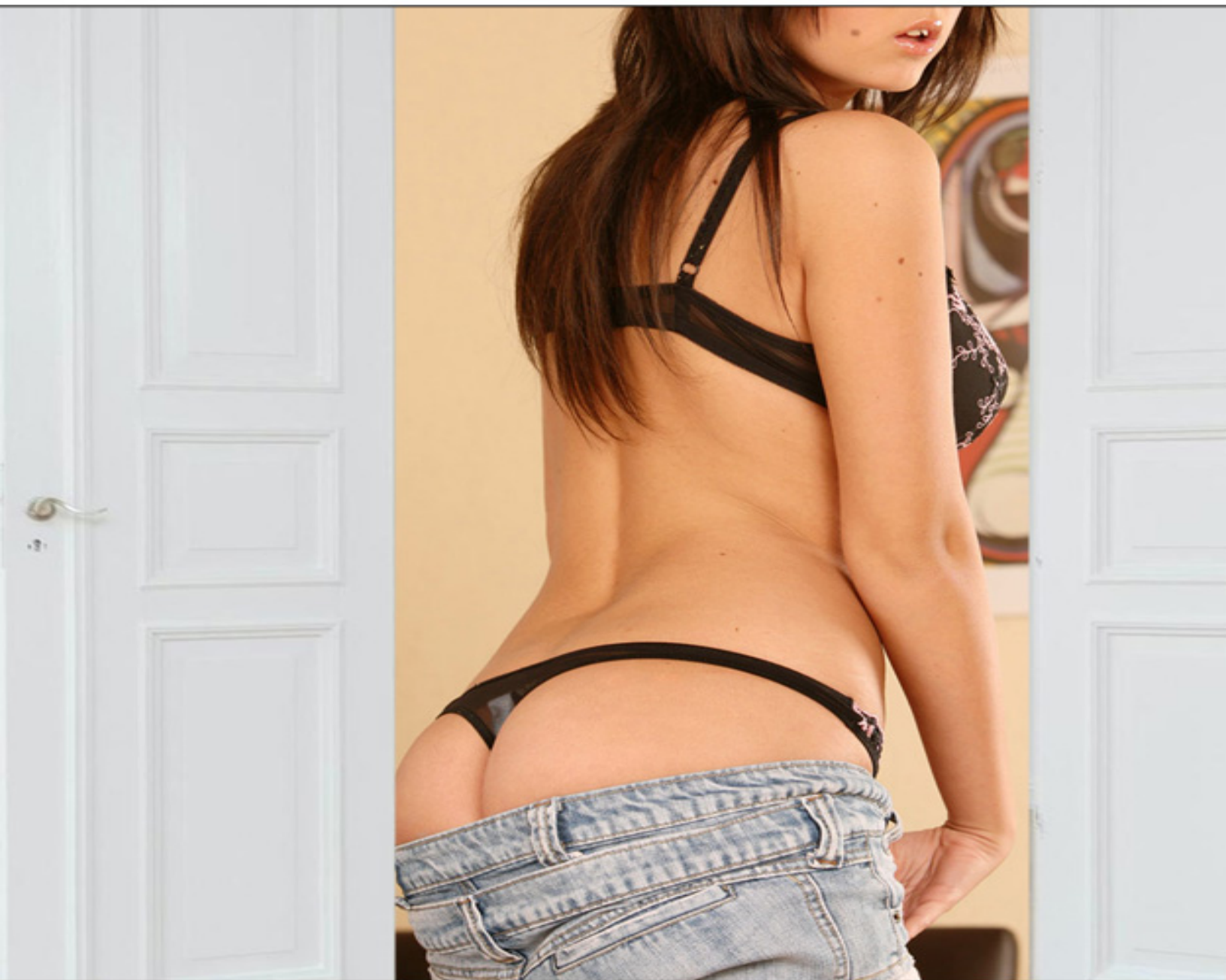




Erotische **Sexgeschichten**

10 Kurzgeschichten voller Erotik



Paula **Davis**

Gruppensex

Geile Sex Erlebnisse

Gruppensex - Erotische Sexgeschichten

von Paula Davis

Vorwort

Für viele ist ein ausschweifendes Sexleben zwar ein geheimer Wunsch, doch wird er all zu oft noch als großes Tabu angesehen. Manchmal hat man Angst seinem Partner von seinem Verlangen zu erzählen. Man möchte die Gefühle des anderen nicht verletzen. Tatsache ist aber, dass die meisten Menschen den Wunsch nach Abwechslung hegen und es schöner ist, seine Lust auszuleben.

Sex-Eskalation im Pornokino

Es begann mit Manuel und mir... wir unterhielten uns über Sex und Erfahrungen, über Lust und Liebe und so weiter, als das Gespräch auf „Pornokino“ fiel. Ich hatte bis dahin noch nie eines besucht, doch es war irgendwie interessant und ein erregender Gedanke.

Manuel ging in unregelmäßigen Abständen ins Pornokino, vorwiegend um seiner bisexuellen Neigung nachzugehen und war sofort begeistert von der Idee mich dahin zu begleiten.

Wir nahmen uns einen Freitagabend vor und Manuel holte mich zu Hause ab. Ich hatte mich etwas vorbereitet... duschen, Beine und Möse frisch rasiert, auf Make-up verzichtete ich und auch kleidungsmäßig blieb ich simpel. Ich trug einen dunkelroten Longsleeve, das am Bauch etwas kurz geschnitten war und ihn so neckisch hervorblitzen ließ und ein kurzes, schwarzes Röckchen sowie meine geliebten Chucks und eine Strumpfhose, die im Schritt offen war. Als weitere Unterwäsche trug ich nur einen knappen String und auf einen BH verzichtete ich.

Wir fuhren auf dem Parkplatz vor und ich ließ gleich alles im Auto und ging schnell hinein, es war für mein Outfit schon zu kalt draußen und im Shopbereich waren ein paar Männer die, teils verstohlen, die Ware betrachteten. Als ich eintrat, waren einige Augen auf mich gerichtet und ich fragte mich kurz, ob es eine so gute Idee gewesen war. Doch dann trat Manuel hinter mich und legte einen Arm um meine Taille. „Keine Angst, ich pass auf dich auf...“, flüsterte er mir zu, wohl meinen Blick auf die nicht gerade erregenden Männer

im Shop bemerkend. „Die sind eh' zu feige um ins Kino zu gehen“, grinste mich Manuel an und wir gingen gemeinsam die schmale Treppe ins Untergeschoss.

Dort bezahlte Manuel seinen 10 € Eintritt, während ich kostenlos eintreten durfte. Das Kino was größer als ich dachte, das ganze Untergeschoss. Mehrere Räume, davon zwei recht große „Kinosäle“, ein paar kleinere Räume mit „Spannerspiegeln“ und Gloryholes.

Manuel hatte recht, die Männer hier im Kino waren zwar auch keine Models oder jemand den ich sofort bespringen wollte, aber sie waren schon besser als die oben im Shop.

Wir gingen langsam von Raum zu Raum und blickten kurz hinein wobei besonders ich von den Anderen interessiert beäugt wurde.

Wir entschlossen uns erst einmal in einem der Kinosäle Platz zu nehmen. Der Film war typisch einfach: Mädchen am See cremt sich ein, Jungs beobachten sie und werden geil, sie auch und alle Drei fangen an zu lecken, saugen und schließlich zu ficken. Zumindest das Mädchen was süß und die Jungs sexy gebaut mit schönen Schwänzen. Manuel grinste mich an und ich zwinkerte ihm zu als wir uns beide dem Film widmeten. Ich konnte im Halbdunkel ein paar Bewegungen ausmachen, Männer die in den Raum spähten und die Zwei in den hinteren Reihen. Ich war erregt, aber auch irgendwie... unwohl. Einer der Männer hatte sich zwei Sitze weiter gesetzt und öffnetet seine Hose und begann seinen Schwanz zu wichsen. Manuel hatte seine Hose auch offen und ich begann seinen Schwanz zu wichsen während er seinen Arm um meine Schultern hatte und meine Brust

befummelte. Das Mädchen auf der Leinwand lutschte genüsslich die beiden harten Prügel und ich bekam auch Lust, also beugte ich mich zu Manuel und leckte seinen geilen Schaft entlang und entlockte ihm so ein Stöhnen. Ich grinste zu ihm hoch und er streichelte sanft mein Haar. Ich widmete mich wieder seinem Schwanz und lutschte ihn schön langsam und tief, wie er es mochte. Auch ich begann zu stöhnen und hustete ab und zu, wenn ich zu gierig war und Manuel Harten zu tief in meinen Rachen gleiten ließ.

Ich spürte plötzlich eine Hand auf meinem Schenkel und zuckte zusammen. Als ich kurz aufblickte war es der andere Kerl, er war näher gerückt und zog meine Schenkel auseinander und begann meinen Schritt zu rubbeln... nicht besonders sanft oder erotisch, mehr als ob er einen alten Kaffeeleck vom Tisch reiben wollte. „Ok“, dachte ich, „Vielleicht stehen manche Frauen darauf...“. Doch ich nicht, also setzte ich mich auf und wollte seine Hand fortziehen, doch er packte mein Gelenk und legte meine Hand an seinen Schwanz. Ich protestierte noch etwas lächelnd: „Hey sachte... nicht so eilig“, doch er grunzte nur verärgert: „Sei ruhig du Schlampe... darum bist du doch hier...“ und er packte mich mit seiner anderen Hand und zog meinen Kopf brutal herunter zu seinem Schritt. Er stank widerlich und ich zappelte (nichts gegen erotischen Eierschweiß, ich mag den Geruch, wenn es noch erträglich ist, aber der Typ stank als hätte er sich drei Tage nicht gewaschen). Sofort war Manuel aufgesprungen und verdrehte ihm den Arm so das er mich losließ. „Was soll das? Die blöde Hure soll mich lutschen!“, lamentierte er verständnislos. „Sie ist keine Hure, die sind in der Bremer Straße“, knurrte Manuel ihn an. „Wenn sie nicht will, muss sie gar nichts! Verstanden?“, verteidigte mich Manuel. „VERSTANDEN?“, fragte er nochmals und schubste den Idioten zurück in den Sessel, der nickte nun sichtlich

eingeschüchtert und Manuel nahm meine Hand und führte mich aus dem Raum.

Auf dem Gang fragte mich Manuel, ob ich lieber nach Hause gehen wollte. Ich sah ihn nur an und schüttelte meinen Kopf. „Lass uns hier reingehen.“, sagte er nur und führte mich in einen kleineren Raum. Ein Bildschirm und eine mit Kunstleder bezogene Ecksitzfläche waren darin. An den Wänden verschließbare Gloryholes und darüber Spiegel. „Spannerspiegel“, grinste Manuel. „Von der anderen Seite aus kann man in den Raum sehen und uns beobachten.“ Ich biss meine Unterlippe und grinste zurück während Manuel sich setzte und dem Treiben auf dem Bildschirm zusah. Ich blickte etwas unsicher zu den Spiegeln und dann zu Manuel, der schon seinen Harten wieder ausgepackt hatte und einer süßen Rothaarigen zusah, wie sie einen riesigen Dildo ritt. Der Anblick faszinierte und erregte mich. Ich ging demonstrativ grinsend vor ihm auf die Knie und leckt ihm den Schwanz von der Wurzel bis zur Spitze... wieder herunter, ein bisschen an den Eiern lutschen... Er schmeckte so herrlich geil. Duftete so gut, dass ich wieder geiler wurde. Manuel strich mir liebevoll über den Kopf und ich nahm seinen Schwanz in den Mund um mit leicht nickendem Kopf daran zu nuckeln. Ich wurde geiler und schob eine Hand in mein Höschen während ich Manuel heftiger lutschte. Meine Zunge tanzte reibend an seiner Eichel und meine andere Hand rieb ihm im Takt meines Kopfwippens den Schaft. Ich konnte seine Lust schmecken, die in wenigen Tropfen aus seiner Spitze quoll. Gierigleckte ich sie ab und stöhnte fast schnurrend als ich den Harten tiefer in meinen Mund gleiten ließ. Manuel keuchte heftiger und fingerte nach dem Verschluss des Gloryholes.

Erstmal geschah gar nicht, doch dann steckte jemand seinen halb steifen Schwanz durch die Öffnung und Manuel nickte mir grinsend zu. Ich nahm ihn in die Hand und rieb ihn sacht und er zuckte pumpend. „Sicher, dass du das sehen willst?“, neckte ich Manuel, wohl wissend, dass er nichts dagegen haben würde... zumindest hatte er das immer behauptet, aber live ist etwas anderes.

Er nickte, seine Augen weit aufgerissen und seinen Harten in der Hand. Ichleckte den fremden Schaft entlang, langsam um die Spitze und ließ ihn so schnell ganz hart werden. Von der anderen Seite der Wand vernahm ich ein dumpfes Keuchen und immer wieder zuckte er vorwärts, seinen Schaft zwischen meine Lippen schiebend. Ich stöhnte leise und lutschte mit geschlossenen Augen hingebungsvoll den fremden Schwanz. Er zuckte immer wieder frech und ich konnte seinen Vorsamen schmecken, es war mehr als bei Manuel und erst war ich mir nicht sicher, ob ich schlucken wollte oder nicht. Doch dann wurde mir diese Entscheidung mehr oder weniger abgenommen, denn der Mann klopfte gegen die Wand und ich wusste nicht, was es zu bedeuten hatte. Ich öffnete die Augen und sah Manuel wild wichsend mich anstarren... und dann passierte es, der Andere kam so heftig und tief in meinen Mund, dass ich reflexartig schluckte. Nach dem ersten Scheck schluckte ich williger sein dickflüssiges Sperma und hörte wie Manuel immer wieder „Oh geil... so geil“ murmelte. Ich ließ die letzten Schübe Sperma im Mund und zeigte es Manuel in feinsten Pornomanier, er grinste nur und zog mich auf die Füße um mir einen geilen Zungenkuss zu geben und das Sperma zu teilen.

„Fick mich“, keuchte ich Manuel flüsternd entgegen und er küsste mich wieder wild und leidenschaftlich während er mir

das Top hochschob und meine Brüstchen knetete. Ich war so geil und sensibel, dass ich gleich lauter keuchte als er meine harten Nippel etwas zwischen Daumen und Zeigefinger nahm und sie leicht rollte. „Komm schon...“, bettelte ich fast und schon meinen Rock samt String nach unten. Manuel schob mich rückwärts an die Wand und ich wusste erst nicht was das sollte, doch dann spürte ich Finger zwischen meinen Beinen. Ich spreizte leicht die Beine und beugte mich etwas vor um den Tastenden besseren Zugang zu gewähren. Die Finger fanden meine nasse Spalte und begannen wackelnd hinein und hinaus zu gleiten. Ich stöhnte mehr und rollte meine Hüften während Manuel weiter wachsend vor mir stand. Ich reckte meinen Hals und er trat etwas vor. Seine Schwanzspitze glänzte verführerisch. Ich leckte mehrmals über seine Eichel und stöhnte als ich seinen geilen Geschmack auf der Zunge hatte. „Los... ich will dich jetzt ficken!“, knurrte ich fast und Manuel lachte etwas. Er fummelte ein Kondom aus seiner Tasche und noch während er es überzog, drehte ich mich schon um und stützte mich auf der Sitzbank ab. Schon spürte ich Manuel' geilen Harten in meine Muschi. Herrlich tief drückte er sich in mich und umarmte mich dann von Hinten.

„Du bist so geil eng...“, stöhnte er und ich lachte keuchend: „Vielleicht bist du nur so groß?“ „Umso besser...“, lachte Manuel und begann in sachtem Rhythmus seine Hüften vor und zurückzubewegen. Ich rückte etwas vor, um näher zur Wand zu kommen und fasste den Harten, der noch immer dort aus dem Loch ragte. Der Schwanz war riesig, steinhart und wartete nur darauf, von mir verwöhnt zu werden. Ich leckte ihn ausgiebig der Länge nach und saugte dann gierig an der Spitze. Ich war so geil in diesem Moment, meine Muschi zuckte eng um Manuel' Schwanz und er keuchte lüstern, rammte seinen geilen, dicken Lämmel tief in mich.

Sein Teil schmeckte köstlich. Ich wurde auf den anderen Harten geschoben und gurgelte keuchend als die Eichel tief in meinen Rachen stach. Von der anderen Seite der Wand kam ein erregtes Grunzen und ich merkte wie der Schwanz in meinem Rachen leicht vor und zurück bewegt wurde. Es war ein geiles Gefühl so von beiden Enden geil gefickt zu werden... alles nur für mich! Ich schnaufte stöhnend durch die Nase und spürte wie Manuel' Schwanz verräterisch zuckte. „Jetzt schon?“, fragte ich etwas enttäuscht und Manuel antwortete stöhnend: „Sorry... a-ah-ber... das ist so geil Süße...“. Er stieß tief in mich und ich wusste, dass er bald kommen würde.

„Halt! Nicht!“, stöhnte ich und entzog mich ihm während ich nach seiner Hose fingerte, schnell hatte ich das Kondom gefunden und zog es dem Fremden über bevor ich mich rücklings an die Wand stellte und ein Bein hoch auf die Sitzbank setzte damit Manuel alles gut sehen konnte.

Manuel und ich hatten auch Sex mit anderen, das wussten wir beide und machten auch kein Geheimnis daraus, aber das hier war schon etwas Anderes. Ich beobachtete ihn, wie er am anderen Ende der Sitzbank saß und das Kondom abzog, um sich wieder zu wichsen, seine Augen ganz groß und geweitet starrte er auf meinen Schritt und den Harten der gerade in mich eindrang. „Ohh fuck... so... verdammt... dick...“, keuchte ich als der fremde Schwanz mich dehnend füllte. „Shit... Baby...“, wimmerte ich und presste mich fester gegen die Wand. Immer wieder pochte es dumpf gegen die Wand, während der Unbekannte seinen fetten Riemen in mich bohrte. „Das ist so geil...“, stöhnte Manuel immer wieder und wichste sich heftiger. Meine Spalte zuckte immer wieder herrlich eng um den Harten in mit und ich konnte ihn noch besser spüren. Er füllte mich herrlich prall aus und das

Pulsieren war einfach umwerfend. Ich zitterte leicht in den Knien und Manuel trat vor, um mich zu stürzen. Ich nutze das um nach seinem Schwanz zu schnappen und leise wimmernd an seiner Spitze zu saugen, während der andere Kerl mich immer fester stieß. Die Schwänze in meinen Löchern raubten mir beinahe die Sinne.

Ich war wie in Trance, presste meinen Hintern fest gegen die Wand und auf den fetten Ständer, der mich so geil fickte. „Manu... ich komme... Shit! Ich... kommmeeeeeee“, kreischte ich laut stöhnend und zitterte am ganzen Körper und Manuel musste mich halten. Meine Muschi zog sich pulsierend eng um den fremden Schwanz und ich spürte ihn heftig in mir zucken während von der anderen Seite der Wand lautes, keuchendes Grunzen kam. Der Gedanke wie ein Fremder, ein Unbekannter, in mir abspritzte ließ mich abermals zittern und ein klein er zweiter Orgasmus rollte durch meinen Körper.

Manuel hielt mich fest und küsste meinen Kopf. „Alles ok?“, fragte er und grinste mich an und ich nickte nur grinsend. Ich konnte sehen, dass auch er nicht mehr lange brauchen würde, so prall und dunkelrot sein Penis war. Ich schon ihn sacht zurück und er setzte sich während ich wortlos seinen Schoß bestieg. Wir küssten uns wild und leidenschaftlich bevor ich seinen Harten in meine tropfend nasse Muschi leitete. „Warte... ein Gummi...“, keuchte er und ich senkte mein Becken auf seinen pochenden Schwanz. „Anita... ich... oh fuck...“, wimmerte nun er. Es war ein so geiles Gefühl ihn so zu hören, ihn in mir zu spüren und zu wissen, dass er jeden Moment tief in meine gierige Spalte spritzen würde. Ich wollte es in diesem Moment so sehr, ich wollte seinen geilen Saft in mir. „Ja los...“, stöhnte ich in sein Ohr und bewegte mein Becken wilder auf ihm. „Spritz in mich rein...